VIANO STRING QUARTET

11. JANUAR 2020
LAEISZHALLE BRAHMS-FOYER

THE 7

BAYERISCHE MOTOREN WERKE

BMW IST LANGJÄHRIGER PARTNER DER ELBPHILHARMONIE

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Samstag, 11. Januar 2020 | 16 Uhr | Laeiszhalle Brahms-Foyer
Teatime Classics | 3. Konzert

Gastronomie ab 15 Uhr

VIANO STRING QUARTET

LUCY WANG VIOLINE
HAO ZHOU VIOLINE
AIDEN KANE VIOLA
TATE ZAWADIUK VIOLONCELLO

Joseph Haydn (1732–1809)
Streichquartett C-Dur op. 74/1 (1793)

Allegro moderato
Andantino grazioso
Menuet: Allegro – Trio
Finale: Vivace

ca. 20 Min.

kurze Pause (ca. 5 Min.)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Streichquartett C-Dur op. 59/3 (1805/06)

Introduzione: Andante con moto – Allegro vivace
Andante con moto quasi Allegretto
Menuetto: Grazioso – Trio
Allegro molto

ca. 30 Min.

Gefördert durch die

Cyril & Jutta A.
Palmer Stiftung

JENSEITS DER REGELN

Zu den Werken des heutigen Konzerts

Joseph Haydn (1791)

Ludwig van Beethoven (1804)

Ruhe jetzt, wir fangen an! Das scheinen die beiden Anfangsakkorde in Joseph Haydns Streichquartett op. 74 Nr. 1 zu signalisieren. An seinem langjährigen Arbeitsplatz, dem Hof der Fürsten Esterházy, hat der Komponist solche Mittel wohl kaum anwenden müssen. Doch seine Sechserserie op. 71/74 war nun einmal nicht für adlige Kunstkenner, sondern für das bunt gemischte Londoner Publikum bestimmt. Fast theatralisch wirkt daher das Allegro: Die Partie der ersten Violine ist virtuos gestaltet, fast wie in einem Solokonzert. Sicher wollte Haydn so die Spielkunst des Geigers und Konzertunternehmers Johann Peter Salomon zur Geltung bringen, der ihn nach London eingeladen hatte. Das Andantino könnte man zunächst für allzu simpel halten, doch es überrascht mit harmonischen Komplikationen. Im Menuett unterbrechen kleine Akzente den Fluss der Tanzbewegung. Und das brillante Finale verbindet gelehrte Polyphonie mit volkstümlicher Tanzmelodik über Bassquinten, die an einen Dudelsack erinnern. Ohne seinen Kunstanspruch zu verleugnen, spricht Haydn immer auch unerfahrene Hörer an.

Solche Rücksichtnahme war Ludwig van Beethoven fremd. Das führte dazu, dass seine Quartett-Trilogie op. 59, die er seinem Mäzen, dem russischen Grafen Rasumowsky, widmete, anfangs wortwörtlich mit Füßen getreten wurde (und zwar vom Cellisten des Wiener Schuppanzigh-Ensembles). Schuld daran war die Verbindung aus russischen Volksmelodien und andauernden komplexen Klängen, was die damaligen Hörgewohnheiten überforderte. Nicht ganz so heftig fielen die Reaktionen auf das Quartett Nr. 3 aus, in dem Beethoven auf die Aufnahme russischer Volksmelodien verzichtete. Zwar behielt er den dynamischen Kontrast sowie die anspruchsvolle harmonische Entwicklung bei, griff aber zugleich auf vertraute klassische Strukturen zurück. So weist etwa der erste Satz eine für die Zeit übliche langsame Einleitung auf. Diese besteht jedoch aus einer Kette verminderter Septakkorde, die schließlich hin zu einem mehr als vier Oktaven umspannenden Akkord führt. So füllte Beethoven die klassische Form mit immer neuen Ausdrucksmöglichkeiten.

JÜRGEN OSTMANN / TINO HANSEN

VIANO STRING QUARTET

»Gewaltigen Klang, Spontaneität und große dynamische Bandbreite« attestiert der *American Record Guide* dem gefeierten Viano String Quartet aus Los Angeles. Erst 2015 gründete sich das Ensemble am Colburn Conservatory of Music und war seither bereits in zahlreichen renommierten Spielstätten zu Gast: in der Londoner Wigmore Hall ebenso wie in Kalifornien am Segerstrom Center for the Arts, am SOKA Performing Arts Center und am Cerritos Center for Performing Arts. Im vergangenen Sommer konzertierte das Viano String Quartet außerdem auf Wiedereinladung beim Norfolk Chamber Music Festival in Connecticut sowie bei der McGill International String Quartet Academy in Montreal. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen etwa die Pianisten Emanuel Ax und Elisso Virsaladze.

In seiner kurzen Geschichte wurde das Quartett bei prestigeträchtigen Wettbewerben ausgezeichnet: Allein dieses Jahr gewann es den Ersten Preis bei der International String Quartet Competition 2019 im kanadischen Banff, den es sich mit dem Marmen Quartet teilt, den Grand Prize bei der ENKOR Competition und den zweiten Preis der Yellow Springs Chamber Music Competition. Weitere Preise erhielt es unter anderem bei den International String Quartet Competitions in Osaka und in der Londoner Wigmore Hall.

In der Saison 2019/20 feiert das Viano String Quartet Debüts auf drei Kontinenten: in Peking, Berlin, Brüssel, New York und Vancouver. Als Gewinner des Banff-Preises unternimmt es außerdem eine Europatournee, zu der auch das heutige Konzert gehört. Und in der kommenden Spielzeit kehrt es als Ensemble in Residence ans Colburn Conservatory of Music zurück – den Ort seiner Gründung.

Mit freundlicher Unterstützung des Banff Centre for Arts and Creativity

TIPP

DAS ALTE WERK SONGS UND AYRES

Kaum ist die »Stille Nacht« vorbei, steht mit *Perpetual Nights* (Ewige Nächte) ein Highlight der Saison ins Haus. So nämlich heißt das aktuelle Projekt des Alte-Musik-Gourmets Sébastien Daucé (Foto) und seines hochgelobten Ensemble Correspondances, die ihrem begeisterten Publikum unerforschtes Repertoire aus der Barockzeit servieren. In der Laeiszhalle präsentieren die Musiker handverlesene Ayres und Songs aus England von William Lawes bis Henry Purcell. Den ergreifenden Liedern von Liebe, Melancholie und Schmerz leiht Mezzosopranistin Lucile Richardot ihre unverwechselbare Stimme.

28.01.2020 | 20 Uhr | Ensemble Correspondances / Sébastien Daucé

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

IMPRESSUM
Herausgeber: HamburgMusik gGmbH
Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant
Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, François Kremer, Laura Etspüler
Lektorat: Reinhard Helling
Gestaltung: breeder typo – alatur, musialczyk, reitemeyer
Druck: Flyer-Druck.de
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, antje.sievert@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS
Joseph Haydn: Gemälde von John Hoppner, 1791 (Royal Collection Windsor Castle); Ludwig van Beethoven: Porträt von Joseph Willibrord Mähler, 1804; Viano String Quartet (Jeff Fasano); Sébastien Daucé (Josep Molina)

ELBPHILHARMONIE
HAMBURG

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS
BMW
Montblanc
SAP
Julius Bär
Deutsche Telekom

PRODUCT SPONSORS
Coca-Cola
Hawesko
Lavazza
Meßmer
Ricola
Ruinart
Störtebeker

CLASSIC SPONSORS
Aurubis
Bankhaus Berenberg
Commerzbank AG
DZ HYP
Edekabank
GALENpharma
Gossler, Gobert & Wolters Gruppe
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
Hamburger Sparkasse
Hamburger Volksbank
HanseMerkur
Jyske Bank A/S
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO

ELBPHILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN
Kühne-Stiftung
Körber-Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Commerzbank-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung
Programm Kreatives Europa
der Europäischen Union

Stiftung Elbphilharmonie

Freundeskreis Elbphilharmonie
+ Laeiszhalle e.V.

MODERNE KULTUR IN
EINZIGARTIGER GESTALT.
WELCHE VISION
MÖCHTEN SIE
VERWIRKLICHEN?
Julius Bär ist Principal Sponsor
der Elbphilharmonie Hamburg.
juliusbaer.com
Julius Bär
YOUR PRIVATE BANK